

Manuale — und so viel wir wissen nur hier beisammen — finden, gehen wir wohl nicht fehl in der Annahme, daß ein Anonymus bald nach 1400 sie dort abschrieb und die beiden Chroniken, nämlich den Liber de ortu und Michaels De cronicis, bis auf seine Zeit herab vervollständigte. Ob die Auslassungen in Michaels De cronicis von diesem Mann um 1400 herrühren oder erst dem Schreiber unserer Hs. vom Ende des 15. Jh.s zuzurechnen sind, läßt sich nicht entscheiden.

Dieselbe Verbindung von Michaels De cronicis mit dem Liber de ortu begegnet in dem Jenaer Cod. Sagitt. Nr. 12, den Buder zu seiner Edition der „Chronica temporum modernorum“ „aus einer geschriebenen Sammlung: *Variae causae ad capitulum ecclesiae Herb. spectantes de anno 1541*“ benutzte⁴⁶⁾. Die Chronik stimmt im wesentlichen mit dem Liber de ortu überein, ist jedoch an einigen Stellen interpoliert⁴⁷⁾. Nach der Erzählung von der Beisetzung des Gegenkönigs Günther von Schwarzburg schließt dieser Teil mit den Worten: *post mortem autem Guntheri ipse Karolus IV. transtulit se Romam et fuit ibi coronatus et consecratus in imperatorem* (Buder p. 478). Darauf folgen unter der Überschrift „De aliquibus factis notabilibus“ kurze Exzerpte aus Michaels De cronicis, und zwar aus den Kapiteln De magno campestri conflictu (zu 1366!), De locustis, De magna nive, De perditione et rehabicione oppidi Ochsenfurth, De magno Mogo, De triumphativo conflictu Edwardi regis Anglie, De vini caristia, De caristia vini, De tribuno Romano, De eventibus lamentosis, De Wolmaro marchione Brandenburgensi, De occisionibus perfidorum Judeorum, De ortu et occasu flagellatorum dictorum Geysseler. Nach Notizen über Pestepidemien von 1356 und 1363 folgt noch ein Exzerpt aus Michael: De terre motu (von 1354). Dann kommen Bemerkungen über Trierer Reliquien, die Verlegung der universitas in civitate Herbipoli ad Erphordiam (1391), das auch in M. ch. f. 151 zitierte Epitaph Friedrichs von Braunschweig, Verse des Berthold von Sternberg, die sich auch in Michaels Chronik finden, einzelne Notizen über Würzburg und Umgebung von 1333—1430, deren Beschluß

⁴⁶⁾ Nützl. Samml. S. 455; Buder war sich offensichtlich darüber im klaren, daß seine Chronik ein Produkt des 14. Jh.s mit jüngeren Ergänzungen war, vgl. S. 455 f.: es scheint, daß bey Anfang der Regierung dieses Kayzers (Karls IV.) selbige aufgesetzt worden, in massen die Wahl des Graf Günthers v. Schwarzburg und dessen Hintritt gar particular beschrieben wird.

⁴⁷⁾ Besonders deutlich ist die Klitterung beim Tode Ludw. d. B.: er stirbt zweimal, einmal an Vergiftung und dann noch einmal an apoplexia. Bedeutsam ist die Parteinahme für Günther von Schwarzburg (S. 477), die vielleicht einen Hinweis auf den Vf. der Zusätze enthält, der aus der Umgebung des B. Gerhard von Schwarzburg stammen könnte.